

Calwer Wochenblatt

№ 62.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Wochentags, Donnerstags und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 8 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 26. Mai 1898.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1. 10
im Haus gebracht, M. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel.
Ruhr Viertel M. 1. 20.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

Reichstagswahl.

Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag findet in sämtlichen Wahlbezirken am

Donnerstag, den 16. Juni d. J.,

statt. Die Wahlhandlung dauert ununterbrochen von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends und wird bezüglich des Beginns und des Schlusses der Wahl keine Ausnahme zugelassen.

Die Abgrenzung und Nummerierung der Wahlbezirke des Oberamts Calw, die Wahlvorsteher und (für Verhinderungsfälle) deren Stellvertreter sind, wie folgt, bestimmt:

Nr.	Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Name des Stellvertreters.
1	Calw, südliche Hälfte mit Wimbberg, Tanneneck, Balkmühle, Krappen und Bahnhof.	Stadtschultheiß Hoffner.	Gemeinderat Kraushaar.
2	Calw, nördliche Hälfte, mit Gutleuthaus u. Windhof.	Stadtpfleger Schüb.	Hermann Schnauser, Lederhändler.
3	Agendbach.	Schultheiß Wurster.	Gemeinderat Räbler.
4	Aichhalben mit Oberweiler.	Schultheiß Red.	Gemeinderat Bürlle.
5	Altbulach.	Schultheiß Rupp.	Gemeindepfleger Rentschler.
6	Altburg mit Welten- schwann u. Spindlers- hof, Speßhardt, Alzen- berg und Oberriedt.	Schultheiß Stoll in Al- burg.	Anwalt Weber in Welten- schwann.
7	Althengstett.	Schultheiß Flied.	Gemeinderat Kömpf.
8	Bergorte (Aichelberg, Hünerberg, Meistern, Rehmühle.)	Schultheiß Frey.	Gemeinderat Volz.
9	Breitenberg.	Schultheiß Räbler.	Gemeindepfleger Rentschler.
10	Dachtel.	Schultheiß Eisenhardt.	Gemeinderat M. Schneider.
11	Deckenpfronn.	Schultheiß Luz.	Gemeinderat U. Paulus.
12	Emberg.	Schultheiß Rothader.	Gemeindepfleger Kalmbach.
13	Gechingen.	Schultheiß Labner.	Gemeinderat Ginader.
14	Hirsau mit Weiler und Dorf Erntmühl.	Gemeinderat Lörcher in Hirsau.	Gemeinderat Beerl in Hirsau.
15	Holzbronn.	Gemeindepfleger Rothfuß.	Alt Gemeindepfleger Wacker.
16	Hornberg.	Schultheiß Blaid.	Gemeinderat Rin.
17	Liebelsberg.	Schultheiß Hanselmann.	Gemeinderat Rometsch.

Die Herren Ortsvorsteher

werden auf den in Nr. 14 des Ministerial-Amtsblattes von diesem Jahr bekannt gegebenen Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 7. d. Mts. betr. das Mobilmachungsbüchlein für die Ortsvorsteher, hiemit besonders aufmerksam gemacht und angewiesen, die erforderlichen Berichtigungen in diesem Mobil- machungsbüchlein sofort vorzunehmen und hierüber im Schultheißenamtsprotokoll Vollzugs-Ver- merk zu machen.

Calw, 24. Mai 1898.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 24. März. Die freiwill. Feuer- wehr hatte gestern wieder ihre Hauptprobe.

Nr.	Wahlbezirk.	Name des Wahlvorstehers.	Name des Stellvertreters.
18	Liebenzell.	Stadtschultheiß Kaulen.	Gemeinderat Rappus.
19	Martinsmoos.	Schultheiß Schlecht.	Gemeinderat Hanselmann.
20	Nonalam.	Gemeindepfleger Bäuerle.	Gemeinderat Bolle.
21	Rötlingen.	Schultheiß Graze.	Gemeinderat Reuter.
22	Reubulach.	Stadtschultheiß Hermann.	Stadtpfleger Schwenker.
23	Reuhengstett.	Gemeinderat Binmann.	Gemeinderat Talmon Gros.
24	Neuweiler mit Hoffstett.	Gemeinderat Mich. Seeger in Neuweiler.	Anwalt Raft in Hoffstett.
25	Oberhaugstett.	Gemeinderat J. F. Stepper.	Gemeinderat Burkhardt.
26	Oberkollbach m. Ebers- piel.	Schultheiß Schnürle.	Gemeinderat Flaig.
27	Oberkollwangen.	Schultheiß Egnis.	Gemeindepfleger Hammann.
28	Oberreichenbach.	Schultheiß Keppler.	Gemeindepfleger Stoll.
29	Oftersheim.	Schultheiß Fischer.	Gemeinderat König.
30	Ottendronn.	Schultheiß Erlenmaier.	Gemeinderat Baier.
31	Röthenbach.	Schultheiß Keppler.	Gemeinderat Hammann.
32	Schniech.	Gemeindepfleger Rentschler.	Gemeinderat Rentschler (Schulzenbauer).
33	Simmohheim.	Gemeinderat Fuchs.	Gemeinderat Konz.
34	Sommenhardt m. Röhren- hardt und Reithelm.	Schultheiß Rentschler.	Gemeinderat Egnis.
35	Stammheim m. Waldeck, Bahnhof Teinach und Dide.	Schultheiß Ernst.	Gemeinderat Haug.
36	Teinach.	Gemeinderat Schwämmle.	Gemeinderat Siegel.
37	Unterhaugstett.	Schultheiß Bolle.	Gemeinderat Lörcher.
38	Unterreichenbach mit Dennjacht.	Gemeinderat Gengenbach in Unterreichenbach.	Gemeinderat Bey.
39	Wärzbach und Raidslach.	Gemeindepfleger Burkhardt.	Gemeinderat Schöttle.
40	Zavelstein.	Stadtpfleger Ronnenmann.	Gemeinderat Rentschler.
41	Zwersenberg.	Gemeinderat Wadenhut.	Gemeinderat J. G. Seeger.

Der Abstimmungsort ist für den zweiten Wahlbezirk (Calw, nördliche Hälfte) das nördliche Parterrezimmer im Rektoratsgebäude, für alle übrigen Wahlbezirke das Rathaus der betreffenden Gemeinde, in den aus mehreren Gemeinden zu- sammengesetzten Wahlbezirken Nr. 6 das Rathaus in Altburg, Nr. 14 das Rath- haus in Hirsau, Nr. 38 das Lokal der Kleinkinderschule in Unterreichenbach.

Vorstehende Bekanntmachung ist in jeder Gemeinde und Teilgemeinde, soweit sie dieselbe betrifft, mindestens 8 Tage vor der Wahl, also spätestens am

Dienstag, den 7. Juni d. J.,

auf ortsübliche Weise und durch Anschlag am Rathaus zu veröffentlichen, auch sind hiebei die Wähler darüber zu belehren, wie die Stimmzettel beschaffen sein müssen, um gültig zu sein (§ 10 und 11 des Wahlgesetzes und § 15 und 19 des Wahlreglements). Ein zum Anschlag am Rathaus geeignetes Plakat geht den Ortsvorstehern von hier aus zu.

Daf die Bekanntmachung auf ortsübliche Weise und durch Anschlag am Rathaus geschehen ist, ist spätestens bis zum 8. Juni d. J. bei Wart- botenvermeidung hierher anzuzeigen.

Calw, den 26. Mai 1898.

R. Oberamt.
Boelter.

Als Brandobject diente die Nonnenmacher'sche Mühle am Baldhorn. Es wurde angenommen, daß das hohe Gebäude in Brand geraten und nun das Feuer auch die Nachbarhäuser bedrohe. Der Angriff geschah nach dem vom Kommandanten ausgegebenen Plan von allen Seiten gleichzeitig, selbst von der Nagoldseite, und bald warfen sämtliche Strahlrohre Wassermengen zur Höhe, die auch dem heftigsten Feuer in kurzer Zeit Einhalt geboten hätten. Nach der Probe fand die Generalversammlung im Saale der Dreißigen Brauerei statt. Der Commandant, Hr. Häußler, erstattete hiebei eingehenden Bericht über die Be- ratungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats, über Entschädigungen an Mitglieder, sowie über Neuans- schaffungen etc. Die Mannschaftszahl hat sich auf 307 erhöht, wovon zu der Hauptprobe 250 ausgerückt

waren. Der Vermögensstand beziffert sich auf M 2187.73, welche Summe eine Zunahme von M 84.71 in sich schließt. Von Herrn Fabrikant Schütz hat die Feuerwehr 30 M und durch Herrn J. Wagner von ungenannter Seite 50 M erhalten. Auf die Aufforderung des Commandanten erhoben sich die Versammelten zu Ehren der Spender von ihren Sigen. Seit der letzten Versammlung hatte die Feuerwehr 2mal im Ernstfall auszurücken, bei dem Brande in der Luz'schen Kunstmühle und in der Sautter und Kraus'schen Deckenfabrik. In beiden Fällen gelang es, die bedrohten Nebengebäude zu erhalten. Das rasche und energische Eingreifen bei dem äußerst gefährlichen Feuer ausbruch in der Kunst- mühle hat die verdiente Anerkennung und den Dank der Behörde und der Einwohnerschaft gefunden. Die

IV. Kompagnie hat eine neue Spritze erhalten, welche als Saug- und Druckpumpe 260 Liter Wasser in der Minute abzugeben vermag. Ferner sind über 100 Meter neue Schläuche angeschafft worden, so daß die Stadtverwaltung incl. der Kosten für die neue Spritze (1500 M.) in kurzer Zeit die ansehnliche Summe von 3470 M. verausgabt hat. Da keine Wahlen stattfinden hatten, konnten sich die Versammlungsteilnehmer noch frühzeitig gefelliger Unterhaltung hingeben.

Calw, 25. Mai. Nachdem nun Redakt. Schrempf für die konservativen Partei und den Bauernbund seine Wahlkreise begonnen hat und den hies. Rationalgelehrten von einem wiederholt in Aussicht genommenen Kandidaten eine abfägende Antwort zuteil geworden ist, werden dieselben weitere Schritte in der Sache unterlassen. Man ist nun hier der Ueberzeugung, daß die in Nagold vorgeschlagene Kompromißkandidatur Schmann doch eigentlich mehr Scheinmanöver und die Aufstellung des Kandidaten Schrempf bereits von langer Hand vorbereitet war. Welche Stellung der aus dem 7. Wahlkreis gebrachte Prof. Hieber in handelspolitischer Beziehung einnimmt, ist einem Artikel im Schwab. Merkur zu entnehmen. Hieber erklärte in Ludwigsburg seinen Standpunkt wie folgt:

„Die Getreidepreise müssen auf einer gewissen Höhe bleiben, weil im entgegengesetzten Falle alle anderen Preise, vor allem die Bodenpreise, sinken würden. Die gegenwärtigen hohen Getreidepreise kommen leider dem Bauernstand nicht zu gut. Der Kandidat erklärt ferner, daß er sich nicht für eine Erhöhung der Getreidezölle binden könne, weil man bei den rasch eintretenden Änderungen auf diesem Gebiet nicht wissen könne, wie die Verhältnisse im Jahre 1903 liegen werden. Aber dafür könne er eintreten, daß beim Abschluß neuer Handelsverträge das Interesse der Landwirtschaft besser gewahrt werde, als bisher geschehen sei. Allerdings dürfe der Industrie dadurch kein dauernder Schaden zugefügt werden. Denn wir können in Deutschland ohne eine blühende Industrie, ohne Ausfuhr, bei unserer immer zahlreicher anwachsenden Bevölkerung nicht mehr leben. Wenn unsere Exportindustrie zurückginge, so würde nicht etwa, wie die Sozialdemokratie träumt, der Zukunftsstaat sich aus den Trümmern erheben, sondern die Arbeiter müßten dann bei fremden Völkern um Arbeit und Brot betteln. Es sei kein Widerspruch, wenn man Ackerbau und Industrie gleichmäßig fördern wolle. Beide seien uns unentbehrlich.“

§ Göttingen, 23. Mai. Am Abend des Himmelfahrtsfestes, etwa 1/9 Uhr, zog über unsern Ort und unsere Markung ein heftiges Gewitter mit Hagel und wolkbruchartigem Regen. Die Hagelkörner fielen in dichter Menge bis zur Größe von Haselnüssen etwa 12 Minuten lang. Das Gewitter zog in der Richtung Deckenpfronn-Althengstett über unsern Ort hin und verbreitete sich insbesondere über den westlichen Teil der hiesigen Markung. An den Gartengewächsen und Obstbäumen, die auch hier wie anderwärts in schönster Blüte standen, an den Futtergewächsen, Saaten und in den Hopfen-Anlagen entstand durch den Hagel beträchtlicher Schaden. Doch giebt man sich allgemein der Hoffnung hin, daß sich die Gewächse, insbesondere die Saaten weil noch sehr früh — wieder erholen werden. — Mögen unsere Fluren vor weiterem Gewitterschaden in Gnaden bewahrt werden!

[.] Herrenberg, 24. Mai. Der heutige Viehmarkt war befahren mit 16 Ochsen, 67 Kühen und 192 Stück Jungvieh; außerdem waren zu Markt gebracht 355 Stück Milch- und 207 Läufer Schweine. Im allgemeinen war die Zufuhr eine gegen die letzten beiden Märkte kleinere, was seine Erklärung einerseits in der Aussicht auf ein gutes Futterjahr, andererseits in der teilweisen Sperre wegen Maul- und Klauenseuche findet. Durch Händler waren ca. 100 Stück Vieh zugeführt. Der Verkauf ging gut, die Preise waren gegen letzten Markt steigend, die Nachfrage nach Jungvieh war lebhaft, Preise hierfür besonders hoch. Milchschweine galten das Paar 32 bis 42 M., Läufer 48—110 M.

Marbach a. N., 23. Mai. Vor einer sehr stark besuchten Wählerversammlung, die sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzte, sprach gestern Nachm. der Kandidat der D. P. Prof. Dr. Hieber aus Stuttgart. Der Postsaal war bis auf den letzten Platz besetzt; manche Teilnehmer hörten noch von außen zu. In großen Zügen legte der Kandidat vor den Wählern die Gesichtspunkte dar, die ihn im Falle einer Wahl leiten würden. Seine Rede, welche Zeugnis ablegte von dem Ernst und der Gewissenhaftigkeit, mit der er die Pflichten eines Abgeordneten aufnahm, von der Vaterlandsliebe, die ihn besetzt, und von dem unerforschlichen Mut, mit dem er seine Ueberzeugung verteidigen will, machte durch die einfache, frische und anregende Art des Vortrags einen sehr günstigen Eindruck. Mit großem Beifall wurde daher die Aufforderung des Vorsitzenden aufgenommen, dem Kandidaten für seine Rede Dank zu zollen. Mehrere Anfragen aus der Versammlung beantwortete der Kandidat befriedigend. Mit dem Versprechen, mit allen Kräften für die Kandidatur Hieber einzutreten, trennten sich die Anwesenden.

Dortmund, 23. Mai. Auf der Zeche „Hollern“ ist auf der vierten Sohle in einer Maschinenlammer ein Brand ausgebrochen. Die Gase sind in den Bau der vierten Sohle eingedrungen und haben die dortige ganze Belegschaft getötet, deren Zahl sich auf 45 belief. Auch von

der Rettungsmannschaft ist ein Mann erstickt und 12 befinden sich noch im Krankenhaus.

Mermischtes.

(Eine Stimme aus Arbeiterkreisen.) Der Verstarbeiter Theod. Lorenzen in Kiel, der schon einmal mit der Broschüre „Die Sozialdemokratie in Theorie und Praxis“ schriftstellerisch aufgetreten ist, richtet in seiner zweiten, neulich erschienenen Schrift „Arbeiterpartei oder Revolutionspartei“ an die Adresse des Arbeiterhandes einige Ausführungen, die mit Rücksicht auf die bevorstehenden Wahlen besondere Beachtung verdienen. Er schreibt u. a.: Ich möchte meine Mitarbeiter hauptsächlich vor ihren falschen Freunden warnen, die unter der Maske eines Arbeiters zu ihnen kommen und sich als Arbeiterkandidaten wählen lassen, in Wirklichkeit aber nichts weniger als Vertreter der Arbeiterinteressen sind. Wären sie wirkliche Vertreter der Arbeiterinteressen, so müßten sie vor allen Dingen auf die Hebung der Lage des Arbeiterhandes bedacht sein. Daß dies aber gar nicht der Fall ist, haben wir bei der letzten Verhandlung des Reichstags des Reichstags gesehen; die Sozialdemokraten wollen den industriellen Aufschwung, der die Folge der Bewilligung dieses Etats sein muß, nicht. Es ist eine bekannte Sache, daß bei jedem industriellen Aufschwung die Löhne steigen, die Lage der Arbeiter sich also verbessert; dies paßt aber der Sozialdemokratie nicht, denn ihre ganze Hoffnung beruht nur auf der Marx'schen Lehre von der Verelendung der Massen. Noch nie hat die Sozialdemokratie die Hand geboten, wenn es galt, die Lage der Arbeiter zu verbessern; das zeigen alle Reichstagsverhandlungen, in denen über sozialpolitische Gesetze beraten wurde. Hier wäre für eine Arbeiterpartei so recht der Platz gewesen, zum Wohl der Arbeiter mitzuwirken, aber gerade die Sozialdemokraten waren die eifrigsten Gegner dieser Gesetze — und warum? Weil durch diese Gesetze den Arbeitern geholfen werden sollte, weil durch sie Not und Elend der arbeitenden Klassen so viel als eben möglich beseitigt werden sollte, was aber der Sozialdemokratie, die sich fälschlich eine Arbeiterpartei nennt, nicht paßt, da sie gerade auf die Unzufriedenheit der Arbeiter spekuliert. . . . Warum muß denn gerade die Arbeiterklasse sich in stetem Gegensatz zu allen anderen Klassen befinden? Ist die Arbeiterklasse des Deutschen Reichs nicht ebenso an dem Wohle des Ganzen interessiert, wie die Bourgeoisie? Würde die Sozialdemokratie, wenn sie eine Arbeiterpartei wäre, nicht für die Hebung der Industrie sorgen, da doch die Arbeiter in erster Linie um ihres Verdienstes willen an der Hebung der Industrie interessiert sind? Die Sozialdemokraten leugnen dies zwar; sie behaupten, der Verdienst komme nur den Unternehmern zu gute. Daß dies grundfalsch ist, wird jeder Arbeiter, der sehen kann und will, wissen; denn wenn Handel und Industrie sich in aufsteigender Linie bewegen, dann steigt, wie jeder weiß, der Lohn des Arbeiters von selbst, während er in Zeiten industriellen Niedergangs auch wieder fällt.“ (Schw. M.)

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Dorenberg.

Von Ad. Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Sie lehnte sich auf seinen Arm und ließ sich mehr von ihm tragen, als führen. Die Ruhe zu welcher Sie sich mit Aufbietung ihrer ganzen Seelenstärke gezwungen hatte, war gebrochen, sie war wieder einer Ohnmacht nahe. Als er sie auf das Bett getragen hatte und sich entfernen wollte, da schlang sie heftig die Arme um seinen Hals und rief, in einem Strom von Thränen ausbrechend: „O, verlassen Sie mich jetzt nicht, Carl; ich habe Niemand auf der Welt mehr, der mich liebt, als Sie, Sie ganz allein;“ — aber fast in demselben Augenblicke faßte sie sich auch wieder, sie ließ die Arme sinken und sagte, durch die Thränen hindurch schmerzlich lächelnd: „Nein, ich darf nicht selbstsüchtig sein. Gehen Sie, Carl, — Sie müssen als Mann handeln. Er hat Sie geliebt, wie seinen Sohn, und als solcher müssen Sie sich jetzt hier im Hause betrachten. Gehen Sie, empfangen Sie die Polizei und treffen Sie die nötigen Anordnungen.“

Im Zimmer des Majors traf Heldreich einen Polizei-Lieutenant nebst zwei anderen Beamten, sowie den Arzt, einen jungen Mann, der in der Nachbarschaft wohnte. Er stellte sich als ein Freund des Hauses vor, der durch Fräulein von Arnburg beauftragt sei, die Herren zu empfangen und ihnen bei den nötigen Nachforschungen zur Hand zu gehen.

Der Polizei-Lieutenant, ein umsichtiger und gewandter Mann, nahm die erste Untersuchung des Thatbestandes vor, aus dem sich die Art und Weise, wie der Mord verübt worden war, mit ziemlicher Bestimmtheit schließen ließ.

Die Untersuchung des Zimmers ergab, daß ein Einbruch nicht stattgefunden hatte. Der eine Fensterladen war noch fest verschlossen, der andere, sowie das Schloß der Thür unverfehrt. Die Leiche war vollkommen bekleidet; der Major hatte sein Bett, welches in einem Kämmerchen neben dem Wohnzimmer stand,

noch nicht berührt. Der Mörder mußte also sein Opfer wachend gefunden haben. Die Leiche lag dicht neben dem Sopha, auf diesem zeigten sich keine Blutspuren, wohl aber war der Fußboden vor dem Sopha von Blut überschwemmt. Ein umgeworfener Stuhl befand sich in der Mitte der Stube. Die Pfeife des Majors lag dicht neben dem Sopha, der Kopf war zerbrochen, die Asche umhergestreut, sie hatte Brandflecken auf dem Boden zurückgelassen. Auf dem Tische lag eine halb ausgebrannte Cigarre, die hatte der Mörder dorthin gelegt, denn der Major rauchte, wie Heldreich sich erinnerte, niemals Cigarren.

Der Schreibsekretair stand offen, die einzelnen kleinen Fächer waren sämtlich herausgezogen, die Papiere, welche in denselben enthalten gewesen waren, lagen teils auf dem Fußboden, teils auf der Platte des Sekretairs zerstreut. Der Mörder hatte sich offenbar Zeit gelassen, dieselben genau zu durchsuchen, denn auf der Platte lag ebenfalls eine halbausgerauchte Cigarre und in einem herausgezogenen Kästchen, welches der Mörder als Aschekasten benutzt hatte, eine Quantität Asche. Ein Teil der Papiere war mit Blutflecken versehen, ein Zeichen, daß der Mörder die Untersuchung mit noch blutigen Händen begonnen hatte.

Die ärztliche Untersuchung der an der Leiche befindlichen Wunden zeigte, daß der Major durch den Stich eines spitzen Instruments, vielleicht eines Dolches oder dolchähnlichen Messers, in's Herz getroffen und sofort tödlich verletzt worden sei. Wahrscheinlich war er in der Todesangst aufgesprungen und sogleich zu Boden gesunken; dann hatte ihm der Mörder, um sein Werk sicher zu vollenden, die Wunde am Halse beigebracht, dafür ergab sich der Beweis ganz augenscheinlich, denn neben der Stelle, wo der Hals des Opfers den Fußboden berührte, befand sich ein tiefer Einschnitt in das Holz der Diele. Nach dem vollendeten Mord und Raub war der Mörder in das Schlafgemach des Majors gegangen, dort hatte er sich die Hände gewaschen; das Waschbecken und das Handtuch trugen die blutigen Spuren. Die Thür, welche aus der Wohnstube nach dem Flur führte, hatte er im Fortgehen verschlossen und den Schlüssel mitgenommen, aber vor dem Hause fortgeworfen, er war durch einen der Polizisten aufgefunden worden.

(Fortsetzung folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Reisig- und Gras-Verkauf.

Revier Hirsau.
Am Samstag, den 28. Mai, nachmittags, werden aus dem Staatswald Beckenhardt, Lützenhardt und Altbürgerberg etwa 25 Lose Gras von Waldwegen, ferner vom Beckenhardt 2 Lose Laub- und Nadelholz-Reisig vom Aufstasten, sowie 5 Lose gemähte Haidekreuz aus Abteilung Jägerhäuschen, ferner vom Altbürgerberg 2 Scheidholz-Reisig-Lose, endlich vom Altbürgerberg 10 Reisig-Lose (zum zweiten Mal) verkauft. Zusammenkunft für den Beckenhardt um 2 Uhr in Oberreichenbach im Gasthaus zum Hirsch, für Lützenhardt und Altbürgerberg um 5 Uhr in Hirsau im Gasthaus zum Löwen.

Wärzbad. Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 31. Mai d. J., von vormittags 10 Uhr ab, werden in dem Rathaus in Würzbad aus dem Gemeindefeld Becherebene Abt. III, Altsberg Abt. I, II und III
310 Stück Forchen mit 355,93 Fm.,
771 " Lannen " 790,48 "
5 " Buchen " 5,13 "
auf 1086 Stück mit zus. 1151,54 Fm., ferner 410 Nm. Nadelholz, Scheiter, Prügel und Anbruch zum Verkauf gebracht. Auszüge sind beim Gemeindefeldschützen zu bestellen.
Den 21. Mai 1898.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Lehrergesangverein.

Samstag, den 28. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Bad. Hof in Calw. Müller.

Nächste Woche backt Saugbrot Albert Wörch.

Junges fettes Sammelfleisch ist fortwährend zu haben bei A. Ziegler.

Eine schöne freundliche **Wohnung** im 3. Stock meines Hauses (4 Zimmer mit Zugehör) ist bis 1. Oktober d. J. zu vermieten. Stadtpfleger Schütz.

Eine schöne **Wohnung** von 6 Zimmern, Veranda und allem Zugehör, habe ich bis 1. Oktober zu vermieten. Kaufm. Leuthardt.

Eine **Wohnung** für eine kleinere Familie hat sofort oder bis 1. Juli zu vermieten. Bäcker Sattler.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich zu möglichst baldigem Eintritt ein kräftiges **Mädchenmädchen.** Station Teinach. Anna Woersch.

Vorhangstoffe.

Mein Lager in Vorhangstoffen ist in allen Breiten, weiß und crème, neu sortiert, und erlaube ich mir, solches bei sehr billig gestellten Preisen angelegentlich zu empfehlen.

Traugott Schweizer.

Café,

roh und gebrannt, in preiswerten Sorten bei Emil Georgii.

Feinstes Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei A. Printz, Karlsruhe, in der Brauerei auf Flaschen gefüllt - à Flasche 28 S, bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt R. Pfäuger, J. Adler.

la. Rosinen

empfehlen billigst Johs. Hinderer.

Falzziegel I. Qualität, Schlackensteine, 14 und 16 cm breit, Metersteine

sind zu haben in der Ziegelei Gechingen.

Dachpappe Carbolinum Dachtheer Pflasterkitt

Wilh. Volz Feuerbach-Stuttgart.

Pferdebesitzern

wird das neue patentierte **Sicherheitsgebiss**, welches Durchgänger sofort zum Stehen bringt, bestens empfohlen. Zu haben bei Carl Schlenz beim „Hirsch“ in Calw.

Ziehung gar. 1. Juni 98.

Balinger Geldlotterie, Hauptgew. 15000.—, 6000 Mk. Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 S, empfiehlt J. Schweikert, Generalag., Stuttgart, Ed. Bayer, Calw.

Kleeheu

hat noch zu verkaufen Zeeger, Bäcker.

Der Grasertrag

von ca. 10 Ar Baumwiese ist zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. d. Bl.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir in der langen Krankheit und besonders beim Hinscheiden unseres teuren Gatten und Vaters erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer und die freundliche Aufmerksamkeit des Gesamt-Kirchengemeinderats und Gemeinderats Javelstein, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Hornberger
mit Kindern.

Dankagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten aus der Nähe und Ferne, welche unserem lieben Vater, Großvater und Urgroßvater das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, ganz besonders aber dem Herrn Pfarrverweser für seine ergreifende Leichenpredigt, dem hiesigen Gesangverein für seinen erhebenden Gesang, dem verehrl. Pfarrgemeinderat und der hiesigen Feuerwehr für die wohlthunende Begleitung zum Grabe, sowie allen denen, welche unserem hingegangenen unvergesslichen Vater während seiner Krankheit liebevolle Teilnahme erwiesen, sagen hiebei den innigsten Dank

der Schwiegersohn:
Karl Süßer
mit den übrigen trauernden Hinterbliebenen.

Die 71. Jahresfeier

der **Kinder-Rettungsanstalt in Stammheim** findet am **Pfingstmontag nachmittags 1 1/2 Uhr** statt, wozu Freunde derselben herzlich eingeladen sind.

Neuhengstett, 24. Mai 1898.

Der hiesige Gesangverein „Eintracht“ feiert am **Pfingstmontag, 30. Mai**, seine **Fahnenweihe** und ladet hiezu die verehrlichen Vereine, Freunde und Gönner der Sache höflich und ganz ergebenst ein.

Das Festkomitee.

Nur die Marke „Pfeilring“ gibt Gewähr für die Aechtheit des **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**. Man verlange nur **„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.

Griesinger's Kaffee gebrannter. SCHUTZ-MARKE AG S

wird von Kennern bevorzugt, weil natürlich geröstet, ohne irgendwelche Glasur, Zuckerzusatz oder dergl. à Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfd. in Pack. von 1/2 und 1/3 Pfd. Netto. Zu haben in **Calw** bei: **F. Oesterlen, J. Hinderer, N. Fenchel**; in **Gechingen** bei **B. Kaltenmark**.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit die höfliche Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage
— Biergasse Nr. 149 — unter der Firma

Julius Pfänder

ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft, verbunden mit sämtlichen Haus-
haltungsartikeln, eröffnet habe.

Durch Verbindungen mit den ersten Fabriken und Grossisten bin ich in der Lage,
zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum von Calw und Umgegend auf ein
reichhaltiges Lager in

fertigen Herren- und Knabenkleidern

aufmerksam und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Julius Pfänder.

Empfehlung.



Cravatten,
Herrenkragen,
Mandjetten,
Taschentücher,
Mandjettenknöpfe,
Cravattennadeln
in sehr großer neuer
Auswahl und billig ge-
stellten Preisen empfiehlt
Erangott Schweizer.

Ia. Mostrosinen

empfeilt zu dem billigen Preise von
36 Mt. 17 per Zentner

C. W. Maier, Cannstatt.

Mit den überaus feinen Rosinen war ich
recht zufrieden; senden Sie mir 20
Zwieffellendorf.

Schultheiß Willauer.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte und Freunde von Stadt und
Land zu unserer am **Samstag, den 28. Mai**, stattfindenden Hoch-
zeitsfeier im Gasthaus z. Löwen freundlichst einzuladen.

Albert Keller.

Marie Heugle,

Tochter des Jakob Heugle, Schreinermeisters.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte
von Stadt und Land zu unserer Hochzeitsfeier am **Pfingstmontag,**
den 30. Mai, in das Gasthaus zum Röhle hier freundlichst ein-
zuladen.

Gustav Schiele.

Katharine Mann.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am
Pfingstmontag, den 30. Mai, stattfindenden Hochzeitsfeier in das
Gasthaus z. Lamm hier freundlichst einzuladen.

Johann Kraft

vom Salmbach.

Christine Hartmann.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiermit, alle unsere werten Freunde und Be-
kannnte zu unserer Hochzeit am **Donnerstag, den 2. Juni**, in das
Gasthaus z. Hirsch in Oberreichenbach freundlichst einzuladen.

Selene Wienhardt
von Würzbach.

Gottlieb Sappeler
von Oberreichenbach.

Knecht-Gesuch.

Auf 15. Juni wird ein junger ordent-
licher Mann von 15—16 Jahren in ein
offenes Geschäft gesucht. Lohn monat-
lich 15 M bei freier Kost und Logis.
Näheres bei der Red. ds. Bl.

Hof Dicke b. Calw.

Einem jüngeren

Knecht,

zum Milchföhren zc., sucht

Gust. Fahrion,
Gutspächter.

Hirsau.

Ein jüngerer

Bäcker

kann sofort eintreten bei

G. U. Stotz z. Löwen.

Ein

Sägenscharfer,

welcher mit Holzschneiden vertraut ist,
gegen guten Lohn dauernd gesucht.

Fr. W. Creutz,
Dapffsägewerk,
Gomburg v. d. S.

Teinach.

Am Pfingstmontag nachmittags
5 Uhr verkauft der Unterzeichnete das

Heugras

von ca. 2 Morgen Wiesen am Sonnen-
hardter Weg an den Reistbietenden.
Zusammenkunft bei der Wiese.

Liebhaber hiezu sind freundlichst ein-
geladen.

Joh. Fuchtmann,
Glasen.

Ein Zimmercloset

mit Lehne sofort zu kaufen gesucht.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern.
Mustertarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Minden i. W.

20 Raummeter

Kugelholz

gibt billig ab

Chr. Kirchherr, Schwoert,
Station Teinach.

Den Futtervertrag

von 1/2 Morgen Wiese beim Calwer
Hof, sowie

20 St. Saumpfähle

verkauft

Christian Walz.

Dung

verkauft billig um sofort zu räumen
Adolf Lutz.

Hausfrauen.

Gegen alte Wollsaachen

liefert sehr haltbare Kleider, Unter-
rock- und Mantelstoffe, Damen-
tuche, Strickwolle, Portiieren, Tep-
piche, Schlaf- und Pferdebeden,
Herrenstoffe; ferner empfehle meine
Leinen- u. Baumwollwaren zc. in
den neuesten Mustern zu billigen
Preisen.

R. Eichmann, Ballenstedt.

Annahmestelle und Musterlager bei
Fr. Raschold Sive., Bischoffstr.

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwert von

1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig

kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.

Zu haben in fast allen besseren Colonial- & Spezialewaren-
Geschäften, in Conditoreien und Apotheken.

Wo nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage auf An-
frage gern mit die

Engros-Niederlage für Württemberg und Hohenzollern:

Paul Bauer, Stuttgart.

Kunst-Most.

Auch heuer fehlte wieder überall das Obst und sind die
Konsumenten auf Herstellung von Kunstmost angewiesen.
Ein vorzüglicher, absolut gesunder derartiger Hausstrunk kann nun von jedermann
auf die einfachste Weise und zu dem billigen Preise von ca. 7 Pfg. per Liter
hergestellt werden mit

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extract- form

von Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Dieser Mostextrakt ist seit Jahren in tausenden von Familien dauernd ein-
geführt und ist die Portion zu 150 Liter à M 3.20 (ohne Zucker) zu haben in
Calw bei Apotheker Wieland und Konditor Hammer.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelshäger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

